

# Ethik der Text kulturen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis  
**Ethik der Textkulturen** Augsburg,  
Wintersemester 2018/19

- 1.- Vorlesungen
- 2.- Seminare
- 3.- Kolloquien

# 1. Vorlesungen

<b>Titel:</b> Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens
<b>Art der Veranstaltung:</b> Vorlesung
<b>Modul:</b> 1, 3, 7
<b>Zeit:</b> Do. 8:15-9:45 <b>Raum:</b> siehe Digicampus <b>Beginn:</b> siehe Digicampus
<b>Dozent:</b> Prof. Arntz
<b>Sprechstunde:</b> siehe Digicampus
<b>Inhalt:</b> <p>„Reproduktive Freiheit“ - unter diesem Stichwort werden aktuell Fragen der modernen Fortpflanzungsmedizin thematisiert. Die neuen technologischen Möglichkeiten erfordern eine ethische Sondierung und Orientierung mit Blick auf die Chancen und Risiken, die sich daraus ergeben. Die Iren haben sich in jüngster Zeit mehrheitlich für eine Liberalisierung des Gesetzes zum Schwangerschaftsabbruch entschieden (2018). In Deutschland gab und gibt es eine neue Auseinandersetzung mit den Regelungen des §218f StGB.</p> <p>Nach einer Einführung, die den Weg der Bioethik zu einer eigenständigen Bereichsethik nachzeichnet, kommen die ethischen Fragen, die sich mit der Embryonalentwicklung und den medizinischen Interventionsmöglichkeiten im Kontext der Reproduktionsmedizin und anderer Themen des Lebensbeginns verbinden, in der Vorlesung zur Sprache.</p>
<b>Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:</b> <p>Damschen, G. / Schönecker (Hg.), Der moralische Status menschlicher Embryonen: pro und contra Spezies-, Kontinuums-, Identitäts- und Potentialitätsargument, Berlin 2003.</p> <p>Gassner, U. u.a. (Hg.), Fortpflanzungsmedizingesetz: Augsburg-Münchner-Entwurf, Tübingen 2013.</p> <p>Kühl, S. / Kühl M., Stammzellbiologie, Stuttgart 2012.</p> <p>Maio, G., Mittelpunkt Mensch. Ethik in der Medizin, Stuttgart 2012.</p> <p>Schöne-Seifert, B., Grundlagen der Medizinethik, Stuttgart 2007.</p>

**Titel:** Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens

Müller, W. A. / Hassel, M., Entwicklungsbiologie und Reproduktionsbiologie des Menschen und bedeutsamer Modellorganismen, Berlin / Heidelberg 52012.

Sandel, M. J., Plädoyer gegen die Perfektion. Ethik im Zeitalter der genetischen Technik, Berlin University Press 2008.

Zenke, M. / Marx-Stölting / Schickl, H. (Hg.), Stammzellforschung. Aktuelle wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen, Baden-Baden 2018.

**Anforderungen für Scheinerwerb und Anmeldung:** siehe Digicampus

**Titel:** Beziehungsethik

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung

**Modul:** 1, 7

**Zeit:** Mi. 8:15-9:45

**Raum:** siehe Digicampus

**Beginn:** siehe Digicampus

**Dozent:** Prof. Arntz

**Sprechstunde:** siehe Digicampus

**Inhalt:**

„Ehe für alle!“ - dieses Thema hat im Parlament und der deutschen Öffentlichkeit für viel Aufsehen gesorgt: Es war und ist ein Seismograph für die Sprengkraft, die den Fragen zur Beziehungsethik innewohnt.

In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei

**Titel:** Beziehungsethik

ebenfalls in den Blick.

**Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:**

Angenendt, Arnold, Ehe, Liebe, Sexualität im Christentum, Münster 2015.

Breitsameter, Ch., Liebe - Formen und Normen. Eine Kulturgeschichte und ihre Folgen, Freiburg i. Br. 2017.

Dabhoiwala, F., Lust und Freiheit: Die Geschichte der ersten sexuellen Revolution, Stuttgart 2014.

Foucault, M., Sexualität und Wahrheit, 3 Bde., Frankfurt a. M. 1983-1989.

Frankfurt, Harry, Gründe der Liebe, Berlin 2014.

Giddens, A., Wandel der Intimität. Sexualität, Liebe und Erotik in modernen Gesellschaften, Frankfurt a. M. 2016.

Honneth, A. / Rössler, B., Von Person zu Person. Zur Moralität persönlicher Beziehungen, Frankfurt a. M. 2008.

Illouz, Eva, Warum Liebe weh tut. Eine soziologische Erklärung, Berlin 2/2012.

Krebs, Angelika, Zwischen Ich und Du. Eine dialogische Philosophie der Liebe, Berlin 2015.

Kuchler, Barbara / Beher, Stefan, Soziologie der Liebe. Romantische Beziehungen in theoretischer Perspektive, Berlin 2014.

Luhmann, Niklas, Liebe - eine Übung, Frankfurt a. M. 2008.

Peuckert, Rüdiger, Das Leben der Geschlechter. Mythen und Fakten zu Ehe, Partnerschaft und Familie, Frankfurt a. M./New York 2015.

Sigusch, V., Sexualitäten. Eine kritische Theorie in 99 Fragmenten, Frankfurt a. M. / New York 2013.

Winkler, J.J., Der gefesselte Eros. Sexualität und Geschlechterverhältnisse im alten Griechenland, Frankfurt a. M. 2/1997.

**Anforderungen für den Scheinerwerb:** siehe Digicampus

**Anmeldung** Digicampus

**Titel:** Der Kreislauf des Essens und der Literatur

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung

**Modul:** 2, 3, 5, 6

**Zeit:** Di. 10-11:30

**Raum:** HS II

**Beginn:** 16.10.18

**Dozent:** Prof. Mayer M.

**Sprechstunde:** siehe Homepage

**Inhalt:**

Notwendigkeit und Skandalträchtigkeit des Essens liegen eng beieinander. Ob wir wollen oder nicht – was wir in den Mund nehmen, ist auch ein Teil unserer Identität: Der verbotene Biss in den Apfel in der Sündenfallgeschichte von Adam und Eva führt zur Selbsterkenntnis des Menschen. Andererseits zeigen zeitgenössische Muster wie Vegetarismus, Veganismus und Hungerkuren die ungebrochene Aktualität dieser Zusammenhänge. Die Literatur als eines der raffiniertesten Medien unserer Selbsterfahrung hat vom Essen in sehr reichem Maß zu erzählen, sie wird selbst zu einem Teil des Kreislaufs, der – im Gastmahl, im Bankett, im Fest – das Essen und das Reden miteinander verbindet. Hunger und Durst, das Essen zwischen Liebe und Tod, Szenarien der brutalen Körperlichkeit (Anthropophagie) und der Sublimierung (Transsubstantiation von Brot und Wein) sollen uns in dieser Vorlesung ebenso beschäftigen wie das Dilemma und die Komik der Notdurft. Vom Witz und dem Märchen oder dem Mythos führt der Weg bis zu Novelle und Roman, zum Theater und zur Lyrik, - weit und breit kein Autor, der nicht für dieses Thema in Frage käme...

**Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:** siehe Digicampus

**Anforderungen für den Scheinerwerb:** siehe Digicampus

**Anmeldung:** Digicampus

**Titel:** Life Writing

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung

**Modul:** 2, 3

**Zeit:** Di. 14:45 – 17:15 Uhr

**Raum:** HS IV

**Beginn:** siehe Digicampus

**Dozent:** Prof. Katja Sarkowsky

**Sprechstunde:** siehe Homepage

**Inhalt:**

Life writing, autobiography in particular, tends to focus on the life of one person, the autobiographer. However, as critics have highlighted in the past two decades, autobiographical texts do not only narrate and individual identity, but they tell stories of relationality: the individual's relation to other people (such as family) and to groups and collectives (such as an ethnic group or the nation). Such relationality plays a crucial role for narrative self-construction. This lecture course looks at the range of American life writing from the 1790s to the present proliferation of life writing and the various ways in which autobiographical texts present and explore subject constitution as relational. Specific topics include but are not limited to immigrant autobiography; slave narratives; Native American life writing; collaborative life writing; illness narratives; filial memoirs; politicians' and celebrities' life writing; blogs and social media.

**Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:** siehe Digicampus

**Anforderungen für den Scheinerwerb:** siehe Digicampus

**Anmeldung:** Digicampus

**Titel:** Fantasy, Science Fiction: Konstruktion, Interpretation und Faszination

**Art der Veranstaltung:** Ringvorlesung

**Modul:** 2, 3

**Zeit:** Mo. 17:30-19:00

**Raum:** HS II

**Beginn:** 22.10.2018

**Dozent:**

**Sprechstunde:**

**Inhalt:**

Im Anschlussprojekt zu „Einmal Tolkien und wieder zurück – Interdisziplinäre Perspektiven auf J.R.R. Tolkien und sein Werk“, „J. R. R. Tolkien: fantastische Welten, viele Perspektiven – ein zweites Mal hin und zurück“ sowie deren Fortsetzungen unter dem Titel „Fantasy, Science Fiction und das Mittelalterliche“ bzw. „Fantasy, Science Fiction und literarische Weltschöpfungen“ möchten wir dieses Semester „Fantasy, Science Fiction – Konstruktion, Interpretation und Faszination“ in den Blick nehmen. In dieser interdisziplinären und fakultätsübergreifenden Ringvorlesungen werden Experten z.B. aus juristischen, literaturwissenschaftlichen, geographischen oder auch philosophischen Perspektiven Themen wie den "Vampyr im gelehrten Diskurs des 18. Jahrhunderts" oder auch interaktives Storytelling „Chasing a Dragon with Chris Crawford“ diskutieren. Eine vollständige Vortragsauflistung finden Sie im Downloadbereich des Digicampus-Kurses. Jede Sitzung besteht aus einem 60-minütigen Vortrag, in dessen Anschluss eine halbe Stunde für Fragen vorgesehen ist.

**Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:** siehe Digicampus

**Anforderungen für den Scheinerwerb:** siehe Digicampus

**Anmeldung:** Digicampus

## 2. Hauptseminare

<b>Titel:</b> „Staat ohne Gott“
<b>Art der Veranstaltung:</b> Seminar
<b>Modul:</b> 1, 3, 7
<b>Zeit:</b> Mi. 14-15:30 <b>Raum:</b> siehe Digicampus <b>Beginn:</b> siehe Digicampus
<b>Dozent:</b> Prof. Arntz
<b>Sprechstunde:</b> siehe Digicampus
<b>Inhalt:</b> Der Erlass, in öffentlichen Verwaltungsgebäuden des Freistaates Bayern Kreuze im Eingangsbereich anzubringen, hat heftige Diskussionen ausgelöst, bei denen sich ungewöhnliche Koalitionen bildeten. Das aktuelle Buch von Horst Dreyer positioniert sich - auf der Basis grundsätzlicher Überlegungen zum Selbstverständnis des säkularen Staats - in dieser Debatte. Es ist der Ausgangspunkt und die Basislektüre der Veranstaltung, die darüber hinaus weitere Autoren (Hans Joas / Charles Taylor et. al.) zu diesem Themenfeld konsultieren wird. Angesichts des 70. Jahrestages der Verabschiedung des Grundgesetzes (1949) kommt der gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Kontroverse besondere Bedeutung zu.
<b>Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:</b> Dreyer, H., Staat ohne Gott. Religion in der säkularen Moderne, München 2018. Modulsignaturen: Ergänzende Lektüre: Joas, H., Die Macht des Heiligen, Eine Alternative zur Geschichte von der Entzauberung der Welt, Berlin 2017. Taylor, Ch., Ein säkulares Zeitalter, Berlin 2012.
<b>Für Anmeldung und andere Informationen:</b> siehe Digicampus



**Titel:** „Remembrance - Erinnerung“  
Blockseminar 8./14.Okt. 2018 Auschwitz (Polen)

**Art der Veranstaltung:** Seminar

**Module:** 1, 3, 7

**Zeit:** Do. 17:30-19:30 (unregelmäßig)

**Ort:** D/3066

**Beginn:**

**Dozent:** Prof. Arntz

**Sprechstunde:** siehe Digicampus

**Inhalt:**

BS in Auschwitz im Oktober 2018.  
Persönliche Anmeldung erforderlich.

**Anforderungen für den Scheinerwerb und Anmeldung:**

Verbindlich für alle Studierenden, die im WS 2017/18 oder im SoSe 2018 ihre Abschlussarbeiten (Bachelor- / Masterarbeiten) schreiben.

Zeit: nach Vereinbarung

Raum: 4008

Persönliche Anmeldung erforderlich!

**Titel:** „Delete your Social Media Accounts right now!“ (Jaron Lanier)

**Art der Veranstaltung:** Seminar

**Module:** 5

<b>Titel:</b> „Delete your Social Media Accounts right now!“ (Jaron Lanier)
<b>Zeit:</b> Do. 17:30-19:00 Termine: 25.10./ 08.11./22.11./ 06.12./20.12.
<b>Ort:</b> siehe Digicampus <b>Beginn:</b>
<b>Dozent:</b> Prof. Arntz
<b>Sprechstunde:</b> siehe Digicampus
<b>Inhalt:</b> Erfrischend polemisch mischt sich der Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels und Internet-Pionier aus dem Silicon Valley in die aktuelle Diskussion zur Zukunft der Social Media Accounts ein. Sein leidenschaftliches Plädoyer ist - angesichts digitaler Fremdbestimmung durch die Monopolisten des Internet - von dem Aufruf, die Herrschaft über das eigene Leben in der Kommunikation zurück zu gewinnen. Die Botschaft kompromisslos und klar. Die gemeinsame Lektüre des kleinen Buches wird genügend Diskussionsstoff geben. Ergänzend lesen wir dazu Timothy Garton Ash, Privatsphäre, in: Ders., Redefreiheit. Prinzipien für eine vernetzte Welt, München 2016, 429-483.
<b>Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:</b> siehe Digicampus
<b>Anforderungen für den Scheinerwerb und Anmeldung:</b> Digicampus

<b>Titel:</b> Poetik und Imagination des Monströsen: Frankenstein aus dem (außer-)europäischen Blick, 1818-2018
<b>Art der Veranstaltung:</b> Hauptseminar
<b>Module:</b> 2,3

<b>Titel:</b> Poetik und Imagination des Monströsen: Frankenstein aus dem (außer-)europäischen Blick, 1818-2018
<b>Zeit:</b> Mi. 14:00-15:30 <b>Ort:</b> D-1087a <b>Beginn:</b> 17.10.2018
<b>Dozent:</b> Biasiolo
<b>Sprechstunde:</b> siehe Webseite
<b>Inhalt:</b> siehe Digicampus
<b>Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:</b> siehe Digicampus
<b>Anforderungen für den Scheinerwerb:</b> siehe Digicampus
<b>Anmeldung</b> Digicampus

<b>Titel:</b> Persuasive Language and Contexts
<b>Art der Veranstaltung:</b> Hauptseminar
<b>Module:</b> 6
<b>Zeit:</b> Di. 10-11:30 <b>Ort:</b> D, 2127 <b>Beginn:</b> 16.10.2018
<b>Dozent:</b> Claridge C.
<b>Sprechstunde:</b> siehe Digicampus

**Titel:** Persuasive Language and Contexts

**Inhalt:**

Persuasion is ubiquitous: we are exposed to it everywhere from the ads on the trams via political speech to our private conversations and we use it ourselves to convince others of our point of view. Intuitively we 'know' how it works – but as a rule not enough to see through every attempt of persuasion. This course will therefore take a very systematic view of persuasion, dealing with:

- how is persuasion treated in rhetorical approaches and in linguistics? (how can the two approaches be fruitfully linked?)
- what are typical (linguistic) means of persuasion, what are their precise effects, how common are they and how are they distributed across different registers?
- what role does persuasion play in different contexts/situations and discourse types? We will look at as many types as possible from advertising and political language via supposedly objective academic writing to everyday interactions such as advice giving.

**Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:** siehe Digicampus

**Anforderungen für den Scheinerwerb:** siehe Digicampus

**Anmeldung** Digicampus

**Titel:** Approaches to Discourse Grammar

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar

**Module:** 5, 6

**Zeit:** Mo. 11:45 - 13:15

**Ort:** D 1003

**Beginn:** 15.10.2018

**Titel:** Approaches to Discourse Grammar

**Dozent:** Fetzer

**Sprechstunde:** siehe Digicampus

**Inhalt:**

The goal of this seminar is to examine the theory and practice of (English) discourse, focusing on cohesion and coherence across contexts and discourse domains, information structure and thematic structure with respect to marked and unmarked configurations, the encoding and signalling of coordinating and subordinating discourse relations, and discourse genre. Particular attention is given to the forms and functions of English discourse.

**Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:**

Gómez-González, M. (2001): The Theme–Topic Interface. Evidence from English. Amsterdam / Philadelphia: John Benjamins.

Gernsbacher, M.A. & T. Givón (eds.)(1995): Coherence in Spontaneous Text, Amsterdam: Benjamins.

Givón, T. (1993): English Grammar. A Function-Based Approach. Amsterdam: Benjamins.

Gruber, H. & G. Redeker (eds.)(2014): The Pragmatics of Discourse Coherence. Theories and Applications. Amsterdam: John Benjamins

Illie, C. & Norrick, N. (eds.)(2018): Pragmatics and its Interfaces. Amsterdam: Benjamins.

**Anforderungen für den Scheinerwerb:** Seminar Modul Theories and Methods im Master Anglistik. Master müssen zum Seminar auch die Übung "Theories and Methods in Discourse Linguistics" besuchen!!!

**Anmeldung** Digicampus

**Titel:** Approaches to Media Discourse

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar

**Module:** 5, 6

**Zeit:** Mo. 10:00-11:30

**Ort:** D/1003

**Beginn:** 15.10.18

**Dozent:** Fetzer

**Sprechstunde:** siehe Digicampus

**Inhalt:**

The goal of this seminar is to examine the theory and practice of media discourse from a language-usage based perspective. It analyses media discourse as public discourse, institutional discourse and professional discourse, considering in particular the multi-layered nature of (1) its participation framework as regards production, reception, and audience design, and the construction of agency, identity, and newsworthiness, (2) its modes of transmission and multi-modality, including the private-public interface, and (3) the relationship between mass media and social media.

**Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:**

Ayaß, R. & Gerhardt, C. (eds) (2012): The Appropriation of Media in Everyday Life. Amsterdam: John Benjamins.

Bell, A. & Garrett, P. (eds.)(1999): Approaches to Media Discourse. Oxford: Blackwell.

Clayman, S. & Heritage, J. (2002): The News Interview. Cambridge: Cambridge University Press.

Conboy, M. (2006): Tabloid Britain: Constructing a Community through Language. Routledge: Abingdon, Oxon.

Durant, A. & M. Lambrou (2009): Language and Media: A Resource Book for Students. London: Routledge.

Fairclough, N. (1995): Media Discourse. London: Arnold.

Fowler, R. (1991): Language in the News. London: Routledge.

Hauser, S. & Luginbühl, M. (eds) (2012): Contrastive Media Analysis. Amsterdam: John Benjamins.

<b>Titel:</b> Approaches to Media Discourse
<p>Montgomery, M. (2007): The Discourse of Broadcast News. Abingdon: Routledge.</p> <p>Richardson, J.E. (2007): Analysing Newspapers: An Approach from Critical Discourse Analysis. Basingstoke: Palgrave Macmillan.</p> <p>Scannell, P. (ed.) (1991): Broadcast Talk. London: Sage Publications</p>
<b>Anforderungen für den Scheinerwerb:</b> Seminararbeit - Deadline 18 March 2019
<b>Anmeldung</b> Digicampus

<b>Titel:</b> Storytelling in der Unternehmenskommunikation (Block)
<b>Art der Veranstaltung:</b> Hauptseminar
<b>Module:</b> 3,6
<p><b>Zeit:</b> 23.11., 30. 11., 03.12. und 10.12</p> <p>Uhrzeit: 09:00-17:00 Uhr</p> <p><b>Ort:</b> siehe Digicampus</p>
<b>Dozent:</b> Geißner
<b>Sprechstunde:</b> siehe Digicampus
<p><b>Inhalt:</b></p> <p>Das Seminar „Storytelling in der Unternehmenskommunikation“ soll vermitteln, warum und wo Unternehmen und Organisationen heute wirkungsvolle Narrative einsetzen. Die Referenten gehen insbesondere darauf ein, welche Rolle organisationale Identitäten für die Unverwechselbarkeit von Organisationen spielen und wie sie eine Alleinstellung von Unternehmen im Wettbewerb ermöglichen (und warum das</p>

**Titel:** Storytelling in der Unternehmenskommunikation (Block)

wichtig ist, um wirtschaftliche Ziele zu erreichen). Dafür ist ein Brückenschlag zwischen der betriebswirtschaftlichen Zielgruppenbetrachtung und der kommunikationswissenschaftlichen Aufmerksamkeitsbetrachtung notwendig. Es wird erklärt, wie sich über ein geeignetes Narrativ die vielfach nur implizit vorhandenen Aspekte der Unternehmensidentität ans Licht befördern, sowie wirkungsvoll und nachhaltig gemäß kommunikativer Zielsetzungen transportieren lassen. Die Teilnehmer vertiefen ihr Wissen mit verschiedenen Aufgabenstellungen, die sie selbst bearbeiten.

**Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:** wird bekannt gegeben

**Anforderungen für den Scheinerwerb und Anmeldung:** siehe Digicampus

**Titel:** Schleiermacher, Sprachtheorie und Hermeneutik

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar

**Module:** 1,2,4

**Zeit:** Fr. 08:00 - 11:30,

**Ort:** D-1006

**Beginn:** 19.10.2018

**Dozent:** Harzer F / Freienstein J.

**Sprechstunde:** siehe Digicampus

**Inhalt:**

Friedrich Schleiermacher gilt als Begründer einer philosophischen Hermeneutik. Seine entsprechenden Texte argumentieren oftmals auch sprachwissenschaftlich, etwa, wenn er über das 'Allgemeine' des jeweils vorgegebenen Sprachsystems und über dessen 'individuelle' Aktualisierung



**Titel:** Schleiermacher, Sprachtheorie und Hermeneutik

im Stil eines bestimmten Redners oder Autors nachdenkt. Manches an seinen Überlegungen scheint Saussures Unterscheidung von 'langue' und 'parole' schon vorwegzunehmen. Zugleich ist Schleiermacher ein Vertreter jenes Denkens, das man in der Geistesgeschichte als romantisch deklariert hat; hier werden Konzepte wie die 'Divination', die 'Einfühlung' eines Lesenden oder Zuhörenden in den 'Geist' einer Rede entwickelt, die heutzutage zunächst befremdlich klingen.

Die meisten hermeneutischen Texte Schleiermachers sind nicht zu seinen Lebzeiten veröffentlicht worden. Zum Glück gibt es eine gute Edition der wenigen publizierten und vieler Nachlasstexte von Manfred Frank ("Hermeneutik und Kritik", ISBN-Nr.: 978-3518278116), deren Lektüre den Grundstock des Seminars bilden soll. Bitte schaffen Sie sich dieses Buch an.

Daneben kommen verschiedene Rezeptionen (bei Dilthey, Heidegger, Gadamer und Szondi) zur Sprache.

**Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:** siehe Digicampus

**Anforderungen für den Scheinerwerb:** Moderation einer Sitzung und schriftliche Hausarbeit.

**Anmeldung** siehe Digicampus

**Titel:** Cognitive Linguistics

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar

**Module:** 5

**Zeit:** Di. 10-11:30

**Ort:** siehe Digicampus

**Beginn:** siehe Digicampus

<b>Titel:</b> Cognitive Linguistics
<b>Dozent:</b> Hoffmann C.
<b>Sprechstunde:</b> siehe Digicampus
<b>Inhalt:</b> siehe Digicampus
<b>Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:</b> siehe Digicampus
<b>Anforderungen für den Scheinerwerb und Anmeldung:</b> Digicampus

<b>Titel:</b> Macht und Gewalt: Ist der Liberalismus gescheitert?
<b>Art der Veranstaltung:</b> Hauptseminar
<b>Module:</b> 1, 4
<b>Zeit:</b> Di. 5:30-17:15 <b>Ort:</b> KGH Josef-Stimpfle-Saal <b>Beginn:</b> 16.10.18
<b>Dozent:</b> Höntzsch
<b>Sprechstunde:</b> siehe Digicampus
<b>Inhalt:</b> Das Scheitern des Liberalismus/der liberalen Demokratie/des Westens ist Gegenstand zahlreicher jüngst erschienener Publikationen. Ist der Liberalismus wirklich gescheitert? Wenn ja, warum? Wie äußert sich das? Und: Was sind die Alternativen? Was kommt danach? Das Seminar befasst

<b>Titel:</b> Macht und Gewalt: Ist der Liberalismus gescheitert?
sich mit diesen und ähnlichen Fragen anhand neuester Literatur zum Thema. Lesebereitschaft und Diskutierfreude erwünscht!
<b>Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:</b> siehe Digicampus
<b>Anforderungen für den Scheinerwerb und Anmeldung:</b> Digicampus

<b>Titel:</b> "Femmes de lettres"
<b>Art der Veranstaltung:</b> Hauptseminar
<b>Module:</b> 4
<b>Zeit:</b> Do. 8:15-9:45 <b>Ort:</b> D/2127a <b>Beginn:</b> 18.10.2018
<b>Dozent:</b> Kulesa v.
<b>Sprechstunde:</b> siehe Digicampus
<b>Inhalt:</b> Le séminaire aura pour objet la position des femmes de lettres dans les champs littéraires actuels des littératures francophones. Après un survol théorique des études de genre ainsi que de la théorie du champ littéraire selon Pierre Bourdieu, nous nous interrogerons sur les processus de la formation du canon littéraire ainsi que sur la discursivité de la critique littéraire quant au phénomène de la 'femme de lettre'. L'objet du projet est un inventaire de la production des autrices dans le champ littéraire de l'extrême contemporain (littérature française et, si possible une partie des littératures francophones) ainsi que des analyses exemplaires de leur réception. Vous serez évalués par rapport à votre participation au projet ou, si vous le

<b>Titel:</b> "Femmes de lettres"
désirez, vous pouvez rédiger un mini-mémoire (Hauptseminararbeit). Le séminaire s'adresse aux étudiants de Master (en particulier aux étudiants du cursus Cultures européennes de la communication) et aux étudiant du Lehramt Gymnasium. Il se fait en collaboration avec le séminaire éponyme de M. Ferretti. A la fin du semestre est prévu un workshop avec des spécialistes de la question.
<b>Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:</b> siehe Digicampus
<b>Anforderungen für den Scheinerwerb und Anmeldung:</b> Digicampus

<b>Titel:</b> "La mafia nella letteratura contemporanea"
<b>Art der Veranstaltung:</b> Hauptseminar
<b>Module:</b> 3,5,7
<b>Zeit:</b> Mi. 10.-11.30 <b>Ort:</b> D/4009 <b>Beginn:</b> 17.10.2018
<b>Dozent:</b> Kulesa v.
<b>Sprechstunde:</b> siehe Digicampus
<b>Inhalt:</b> Il seminario verte sulla rappresentazione della mafia e della criminalità organizzata nella letteratura italiana. Verrà analizzata la questione dell'impegno della letteratura, e più particolarmente dell'impegno dello scrittore nel genere letterario del giallo. Dopo l'analisi di alcuni testi esemplari come Il giorno della civetta di Leonardo Sciascia (1961), procediamo alla realizzazione del progetto di traduzione dell'atto unico di Dacia Maraini "Mi chiamo Antonino Calderone", storia di un pentito. Mai

**Titel:** "La mafia nella letteratura contemporanea"

pubblicato in lingua italiana, il testo ha però visto una traduzione in francese, pubblicata insieme al testo italiano. Cercheremo di fare una edizione simile in tedesco.

Il seminario si rivolge agli studenti di Master et di Lehramt. Grazie di procurarvi i libri seguenti: Leonardo Sciascia: Il giorno della civetta e Dacia Maraini: Mi chiamo Antonino Calderone, Université Savoie Mont Blanc 2016.

**Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:** siehe Digicampus

**Anforderungen für den Scheinerwerb und Anmeldung:** Digicampus

**Titel:** Alternative Geschichte(n) / Blockseminar

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar

**Module:** 2,4,6

**Zeit:** Do. 17:30-19:00

**Ort:** D-1011

**Beginn:**

**Dozent:** Layh/Hipp

**Sprechstunde:** siehe Digicampus

**Inhalt:**

Was wäre gewesen, wenn Lenin nicht in den plombierten Zug nach Russland gestiegen, sondern stattdessen in der Schweiz geblieben wäre? Was, wenn diese sich daraufhin zu einem sozialistischen Staat entwickelt hätte? Was wäre gewesen, wenn Hitler bei einem Attentat ums Leben gekommen wäre? Was aber hingegen, wenn Deutschland den Zweiten Weltkrieg gewonnen hätte? Wie hätte sich dadurch der faktische Geschichtsverlauf potentiell

**Titel:** Alternative Geschichte(n) / Blockseminar

verändert und wie sähe die Welt demgemäß später aus? In Literatur und Film wird Geschichte häufig erzählt, wie sie gerade nicht stattgefunden hat. Der Realhistorie wird damit in der Fiktion eine erfundene Vergangenheit entgegengestellt, aus der innerfiktional ein verändertes Gesicht der zeitgenössischen Gegenwart resultiert. Welchen Zweck verfolgt ein solches Umschreiben der Geschichte? Wird die Fiktion dadurch zum Ausdrucksmedium von Gesellschaftskritik an vergangenen und/oder gegenwärtigen Verhältnissen? Ist dies geschichtsphilosophische Spekulation oder ein rein ästhetisches, gar einzig auf Unterhaltung abzielendes Spiel mit historischen Fakten? Welche poetologischen Verfahren werden gewählt, welche Gattungselemente jeweils zu einem hybriden Textgefüge verknüpft, um diese retrospektive Inversion der Historie darzustellen? Vor dem Hintergrund dieser Fragen untersuchen wir im Seminar anhand repräsentativer literarischer Beispiele wie Christian Krachts „Ich werde hier sein im Sonnenschein und im Schatten“ (2008) oder Robert Harris' „Fatherland“ (1992) sowie einzelner Filmbeispiele verschiedene Variationen und Spielarten kontrafaktischer Geschichtsdarstellung.

Am Donnerstag, 13. Dezember 2018 findet um 17.30 Uhr (Raum D-1011) eine verbindliche (!!!) Vorbesprechung statt.

Im Rahmen dieser Vorbesprechung werden das Seminarprogramm und die Lektüreliste bekannt gegeben sowie die Moderationen vergeben.

**Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:** siehe Digicampus

**Anforderungen für den Scheinerwerb und Anmeldung:** Digicampus

**Titel:** Macht und Gewalt: Demokratie als Konfliktbegriff

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar

**Module:** 1, 4

**Zeit:** Mi. 14-15:30

**Titel:** Macht und Gewalt: Demokratie als Konfliktbegriff

**Ort:** D/2118

**Beginn:** 17.10.2018

**Dozent:** Llanque M.

**Sprechstunde:** siehe Digicampus

**Inhalt:**

Folgende Teilaspekte des modernen Demokratiebegriffs werden auf ihre Bedeutung hin untersucht, Konflikte auszulösen oder zu steuern: Souveränität, Volk, Mehrheitsentscheidungen. Mit dem Begriff der Souveränität verknüpfen sich Fragen der Selbstbestimmung und der Abgrenzung, mit dem Volksbegriff Phänomene wie Populismus, aber auch Sezession, mit Mehrheitsentscheidungen das Problem, welche politischen Fragen geeignet sind, durch Mehrheiten entschieden zu werden (etwa mittels Referenden).

Forschungsseminar: Demokratie als Konfliktbegriff

Kernbegriffe und Prozeduren der Demokratie wie Souveränität, Volk, Mehrheitsentscheidungen sind im Kontext der Konflikt- und Problembewältigung entstanden und werden weiterhin hierzu angewandt (Selbstbestimmung, Abgrenzung, Populismus, Sezession, Grenzen von Mehrheitsentscheidungen, insbesondere bei Referenden). Die in Begleitung zum Seminar anzufertigende Forschungsarbeit soll eines dieser Themen oder damit verwandte aufgreifen, die in der Forschung vorhandenen Fragestellungen und Vorgehensweisen erfassen und diskutieren sowie die Forschungsliteratur zum Thema erarbeiten.

Das Forschungsseminar ist mit dem Seminar „Demokratie als Konfliktbegriff“ und der Übung „Politische Theorie und Demokratieforschung“ verknüpft.

Leistungsanforderungen: drei über die Vorlesungszeit verteilte fünfseitige Kurzhausearbeiten im begleitenden Seminar, Präsentation des Forschungsthemas in der Übung, die Anfertigung einer 30seitigen Forschungsarbeit (Abgabe bis Mitte April 2019).

**Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:** siehe Digicampus

**Anforderungen für den Scheinerwerb:**

Leistungsanforderungen: drei über die Vorlesungszeit verteilte fünfseitige Kurzhausearbeiten oder Referat und zwei Kurzhausearbeiten.

**Titel:** Macht und Gewalt: Demokratie als Konfliktbegriff

**Anmeldung** Digicampus

**Titel:** Fotografie und soziale Klasse

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar

**Module:** 5

**Zeit:** Mi. 11:45-13:15

**Ort:** D-1087a

**Beginn:** 17.10.2018

**Dozent:** Mardaus

**Sprechstunde:** siehe Digicampus

**Inhalt:**

Der Soziologie Pierre Bourdieu untersuchte Anfang der 1960er Jahre, wie sich Ästhetik und Gebrauch der Fotografie innerhalb sozialer Klassen voneinander unterscheiden. Der Intellektuelle Didier Eribon lenkte erst jüngst den Blick auf die klassenabhängige Bedingung von Literatur. Das Seminar möchte sowohl die soziale Geste des Fotografierens als auch den fotografischen Blick in der literarischen Selbstvergegenwärtigung einiger Autoren untersuchen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen literarische Belege einer klassenunterschiedlichen, als fotografisch konstruierbaren Ästhetik und Praxis. Dabei sollen (Bild- und) Textpassagen sowohl großbürgerlicher Autoren wie Marcel Proust oder Roland Barthes, als auch solche von Annie Ernaux, Thomas Bernhard, Patti Smith oder Rolf Brinkmann



<b>Titel:</b> Fotografie und soziale Klasse
Verwendung finden, wobei Letzteren eine proletarische oder kleinbürgerliche Herkunft zugeschrieben werden kann.
<b>Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:</b> siehe Digicampus
<b>Anforderungen für den Scheinerwerb und Anmeldung:</b> Digicampus

<b>Titel:</b> „Was angeblich mein Ich sein soll“. Identitätsgeschichten von E.T.A. Hoffmann bis John Green
<b>Art der Veranstaltung:</b> Hauptseminar
<b>Module:</b> 1, 2, 4
<b>Zeit:</b> Di. 14:00-15:30 <b>Ort:</b> BCM 8013 <b>Beginn:</b> 16.10.2018
<b>Dozent:</b> Mayer M.
<b>Sprechstunde:</b> siehe Digicampus
<b>Inhalt:</b> Die Frage und die Problematik einer personalen Identität (wer bin ich?) steht im Zusammenhang von Persönlichkeit und sozialer Gruppe, von Kontinuität und Wandel, von Erinnerung und Erzählbarkeit. Das Seminar widmet sich einer Reihe unterschiedlicher Konzeptionen von Identität, sodann exemplarischen Analysen literarischer Texte. Leitend ist dabei die Überlegung, inwiefern das Erzählen zur Stabilisierung von Identität beitragen kann. An literarischen Texten sind zur Besprechung vorgesehen: E.T.A. Hoffmann: "Ritter Gluck", "Der Einsiedler Serapion"; G. Büchner: "Lenz", Hofmannsthal: "Andreas", Döblin: "Ermordung einer Butterblume",

**Titel:** „Was angeblich mein Ich sein soll“. Identitätsgeschichten von E.T.A. Hoffmann bis John Green

Schnitzler: "Die Flucht in die Finsternis", Benn: "Gehirne", John Green: "Schlaft gut, ihr fiesen Gedanken". Voraussetzung der Teilnahme ist die genaue Kenntnis der theoretischen und literarischen Texte. Als Leistungsnachweis dient eine Hausarbeit (mit Diskussion der Forschung) bis 28.02.2019. Festlegung des Seminarplans, der theoretischen Texte und der Moderationen ab Mitte September 2018.

**Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:** siehe Digicampus

**Anforderungen für den Scheinerwerb und Anmeldung:** Digicampus

**Titel:** "Twenty-First Century British Theatre"

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar

**Module:** 3,6

**Zeit:** Di. 15:45-17:15

**Ort:** D 1003

**Beginn:** siehe Digicampus

**Dozent:** Middeke

**Sprechstunde:** siehe Digicampus

**Inhalt:**

The seminar will turn to major representatives of contemporary theatre and drama in England and Scotland. We will both have a look at major writers and a selection of plays and also turn to the extremely versatile aesthetics of these plays. Theoretical perspectives include questions of the philosophy of drama as well as performance studies and issues of audience interaction and spectatorship.

**Titel:** "Twenty-First Century British Theatre"

Plays to be discussed are:

David Greig, The Events;  
debbie tucker green, hang  
Caryl Churchill, Love and Information  
Duncan Macmillan, Every Brilliant Thing  
Alice Birch, Revolt. She Said. Revolt Again.

These playtexts will be made available as uploads.

**Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:** siehe Digicampus

**Anforderungen für den Scheinerwerb:**

**Anmeldung** Digicampus

**Titel:** Gerechter Krieg – Gerechter Frieden

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar

**Module:** 2,3,7

**Zeit:** Di. 14-15:30

**Ort:** D-2105

**Beginn:** 16.10.2018

**Dozent:** Oberdorfer B.

**Sprechstunde:** siehe Digicampus

<b>Titel:</b> Gerechter Krieg – Gerechter Frieden
<b>Inhalt:</b> Das Seminar richtet sich an alle Studierende der Evangelischen Theologie und Ethik der Textkulturen (kein EWS-Erwerb möglich!). Unabdingbare Teilnahmevoraussetzung ist neben der Übernahme eines Referats die gründliche Lektüre der Texte und die aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.
<b>Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:</b> siehe Digicampus
<b>Anforderungen für den Scheinerwerb:</b> Erwerb eines Beteiligungsnachweises (dokumentierte Leistung, z.B. Thesenpapier) und/oder Hausarbeit; (Gesamt-)Modulabschluss
<b>Anmeldung</b> Digicampus

<b>Titel:</b> „Postcolonial Studie: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien)
<b>Art der Veranstaltung:</b> Hauptseminar
<b>Module:</b> 2,3,6
<b>Zeit:</b> Fr. 14-15:30 <b>Ort:</b> D/ 2127 <b>Beginn:</b> 19.10.2018
<b>Dozent:</b> Stauder T.
<b>Sprechstunde:</b> siehe Digicampus

**Titel:** „Postcolonial Studie: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien)

**Inhalt:**

Unter „Postcolonial Studies“ versteht man vereinfacht gesagt die Analyse und Dekonstruktion des eurozentrischen Blickes auf fremde Völker, von denen viele über Jahrhunderte hinweg von Europa aus kolonisiert wurden (vor allem Hispanoamerika, Afrika und der Orient). Diese Dominanz reichte von politischer Unterwerfung und wirtschaftlicher Ausbeutung bis hin zur Versklavung; die damit einhergehende Missachtung autochthoner Kulturen wurde in der Regel gerechtfertigt durch die angebliche Überlegenheit der europäischen Zivilisation, in deren Genuss dadurch auch die ‚Wilden‘ kamen, wobei auch der christliche Missionierungsauftrag zur Legitimierung herangezogen wurde. Obgleich schon in früheren Jahrhunderten im Namen der universellen Menschenrechte gegen diesen Hegemonieanspruch protestiert wurde (im 16. Jahrhundert durch Bartolomé de las Casas, im 18. Jahrhundert durch die Philosophen der Aufklärung), so fand doch ein weitflächiges Umdenken erst im 20. Jahrhundert statt, als Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der politischen Entkolonialisierung. Im Zeichen der Rückbesinnung auf die Identität der Ureinwohner standen in den hispanoamerikanischen Ländern u.a. die literarischen Strömungen des „Indigenismo“ und des „Realismus mágico“, während sich in den ehemaligen französischen Kolonien Schwarzafrikas und der Karibik die „Negritude“ entwickelte. Um Kulturkontakt-Phänomene zu beschreiben, wurden Konzepte wie „Hybridität“, „Transkulturation“ oder auch „Third Space“ geprägt. Im Bereich der Literatur entstanden hochklassige und häufig auch formal innovative Werke mit postkolonialer Thematik, was beispielsweise auch die Integrationsprobleme von Einwanderern (oder deren Nachfahren) aus ehemaligen Kolonien betreffen kann. Insgesamt handelt es sich um ein weites Feld, das in den letzten Jahren zu den kulturwissenschaftlichen Hauptforschungsgebieten aller Einzelphilologien zählte, und das auch sehr gut aus komparatistischer Perspektive betrachtet werden kann. Zur Einführung empfehle ich die Lektüre einiger Aufsätze aus dem von Julia Reuter und Alexandra Karentzos herausgegebenen Sammelband „Schlüsselwerke der Postcolonial Studies“ (Wiesbaden: Springer 2012). Ausführlichere Literaturhinweise (sowohl zu theoretischen Essays als auch zu fiktionaler Narrativik) erfolgen im Lauf der Semesterferien vor Kursbeginn.

**Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:**

Zum Einstieg vgl. den Literaturhinweis in der Kursbeschreibung; ausführlichere Literaturhinweise erfolgen im Lauf der Semesterferien, rechtzeitig vor Kursbeginn.

**Anforderungen für den Scheinerwerb:** Mündliches Referat und später (d.h. erst nach der Veranstaltung, in den Semesterferien) abzugebende

**Titel:** „Postcolonial Studie: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien)

schriftliche Hausarbeit.

**Anmeldung** Digicampus

**Titel:** Vom Spaziergänger zum Flaneur

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar

**Module:** 2,3,4

**Zeit:** Do. 10-11:30

**Ort:** D/2110

**Beginn:** siehe Digicampus

**Dozent:** Waldow

**Sprechstunde:** siehe Digicampus

**Inhalt:**

Das Seminar nimmt die Figuren des Spaziergängers und des Flaneurs in den Blick und möchte zum einen die historische Entwicklung der Figuren von der Zeit um 1800 bis hinein in die Gegenwart untersuchen und zum anderen auch die poetologischen Konzepte in den Blick nehmen, die sich mit diesen Figuren verbinden. Insbesondere die Beobachterposition, die Frage nach der Be- und Entschleunigung, der Umgang mit der Industrialisierung und das Verhältnis von Natur und Kultur wird uns interessieren. Schließlich stellt sich die Frage, ob und inwieweit durch die Figur des Spaziergängers und des Flaneurs auch eine ethische Reflexion angestoßen wird.

**Anforderungen für den Scheinerwerb und Anmeldung:** Digicampus

**Titel:** Rahmen & Kontext

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar

**Module:** 2,3,5

**Zeit:** Di. 17:30-19:00

**Ort:** D-2130

**Beginn:** 16.10.2018

**Dozent:** Werlitz

**Sprechstunde:** siehe Digicampus

**Inhalt:**

*Eine bestimmte Mutter belohnt ihren kleinen Sohn gewöhnlich mit Eiskrem, wenn er seinen Spinat gegessen hat. Welche zusätzlichen Informationen würden Sie brauchen, um voraussagen zu können, ob sich bei dem Kind folgende Entwicklung einstellen wird?*

- a. Es wird schließlich Spinat lieben oder hassen,*
- b. Eiskrem lieben oder hassen,*
- c. die Mutter lieben oder hassen.*

(Bateson, Ökologie des Geistes, 1972)

*Wie interpretieren Sie den Satz „Der Astronom heiratete das Sternchen.“?*  
(Minsky, Mentopolis, 1985)

*Wie viele unterschiedliche (und welche) Verwendungsweisen von Anführungszeichen fallen Ihnen ein?*

Diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns nähern, indem wir die Begriffe „Rahmen“ und „Kontext“ durch verschiedene Disziplinen verfolgen (Sprachwissenschaft, Philosophie, Soziologie, Psychologie, Literatur- und Kunsttheorie). Anschließend versuchen wir, die Ergebnisse für die Analyse literarischer Texte einerseits und Probleme der Ethik andererseits fruchtbar zu machen.

<b>Titel:</b> Rahmen & Kontext
<b>Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:</b> Lutz Danneberg: Artikel „Kontext“, in: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft, Bd. II, S. 333-337. Martina Wagner-Egelhaaf: Rahmen-Geschichten. Ansichten eines kulturellen Dispositivs, in: DVJS 82 (2008), S. 112-148.
<b>Anforderungen für den Scheinerwerb:</b> siehe Digicampus
<b>Anmeldung</b> Digicampus

<b>Titel:</b> Testimonios and Testimonial Narrative in Chicana and Latina Literature
<b>Art der Veranstaltung:</b> Hauptseminar
<b>Modul:</b> 2,3
<b>Zeit:</b> Blockseminar, siehe Digicampus <b>Raum:</b> siehe Digicampus <b>Beginn:</b> siehe Digicampus
<b>Dozent:</b> Ina Batzke
<b>Sprechstunde:</b> siehe Digicampus
<b>Inhalt:</b> Testimonio as a literary genre originated in Latin America and usually tells a story in a collective mode, or offers an individual's story as representative of a people and, more specifically, a community. In this course, we consider both the literary, visual, and performative versions of testimonio in order to investigate how individual experiences can represent a group and resonate



**Titel:** Testimonios and Testimonial Narrative in Chicanx and Latinx Literature

powerfully beyond geopolitical and cultural borders. Moreover, this course explores the notion of testimony as an important aspect of a literature of resistance. We will explore how testimonio intertwines with questions of writing and truth, and how these expressions form an attempt to posit a literature of testimony as an ethical response to cultural violence. This course will examine the theories and literature of resistance and testimonio in a wide-ranging selection of time periods and cultures, with a focus on the Chicana/o Movement of the late-1960s and 1970s.

This seminar will be held as a Blockseminar; the dates will be announced shortly.

**Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:**

Siehe Digicampus

**Für Anmeldung und andere Informationen:** siehe Digicampus

**Titel:** Writing New York from the 1880s to the 1920s

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar

**Modul:** 3,4

**Zeit:** Do. 11:45 – 13:15 Uhr

**Raum:** D 2003

**Beginn:** siehe Digicampus

**Dozent:** Prof. Katja Sarkowsky

**Sprechstunde:** siehe Digicampus

**Titel:** Writing New York from the 1880s to the 1920s

**Inhalt:**

The diversity and dynamics of cities have long capture the cultural and literary imagination. While Paris has been seen by many critics as paradigmatic for the world cities of the 19th century, New York has taken over that role for the 20th, and this strongly reflects in literary and other cultural texts. This seminar will focus on a time period of particularly accelerated New York development from the 1880s to the 1920s and explore the multifariousness of urban representation in literary texts, photography, and social criticism. Central for our inquiry will be how the increasing diversification of urban life worlds (e.g. through immigration, industrialization etc.) is represented and critically negotiated.

Please get a copy of John Dos Passos' novel *Manhattan Transfer* (1925). A reader with additional texts will be available at the beginning of the semester.

The seminar is supplemented by a 'Übung' on Urban Literary Studies. Please note that the 'Übung' is mandatory for students who take this seminar for module EAS-1854.

**Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:**

Please get a copy of John Dos Passos' novel *Manhattan Transfer* (1925). A reader with additional texts will be available at the beginning of the semester.

**Für Anmeldung und andere Informationen:** siehe Digicampus

### 3. Kolloquien

**Titel:** Masterkolloquium/Doktorandenkolloquium

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar

<b>Titel:</b> Masterkolloquium/Doktorandenkolloquium
<b>Module:</b> -
<b>Zeit:</b> Mi. 10:00-11:30 <b>Ort:</b> D/1087a <b>Beginn:</b> siehe Digicampus
<b>Dozent:</b> Waldow
<b>Sprechstunde:</b> siehe Homepage
<b>Inhalt:</b> Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet aus organisatorischen Gründen teilweise auch als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.
<b>Anmeldung</b> Digicampus

<b>Titel:</b> Lektüreseminar
<b>Art der Veranstaltung:</b> Hauptseminar
<b>Module:</b> -
<b>Zeit:</b> 07.12 (14:00-20:00) und 08.12.18 (10:00-18:00) <b>Ort:</b> D/3065
<b>Dozent:</b> Oberdorfer

<b>Titel:</b> Lektüreseminar
<b>Sprechstunde:</b> siehe Digicampus
<p><b>Inhalt:</b></p> <p>Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker‘ oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.</p>
<b>Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:</b> siehe Digicampus
<b>Anforderungen für den Scheinerwerb:</b> Eine Teilnahme ist nur als ganze möglich, d.h. der/die Teilnehmende verpflichtet sich zur regelmäßigen Anwesenheit.
<b>Anmeldung</b> Digicampus

<b>Titel:</b> Zwischen Fakt und Fiktion – autobiofiktionale Texte
<b>Art der Veranstaltung:</b> Kolloquium
<b>Module:</b> -
<p><b>Zeit:</b> Vorbesprechung: Donnerstag, 13.12. von 17:30 bis 19:00 Uhr; Blockseminar: 11.2. und 12.2. von 09:30 bis 18:00 Uhr sowie 13.2. von 09:30 bis 13:00 Uhr</p> <p><b>Ort:</b> siehe Digicampus</p>
<b>Dozent:</b> Boner

**Titel:** Zwischen Fakt und Fiktion – autobiofiktionale Texte

**Sprechstunde:** siehe Digicampus

**Inhalt:**

Seit Platon sieht sich die Literatur mit dem Vorurteil nur ‚Lüge‘ zu sein konfrontiert. Dabei kämpft insbesondere das Genre der (Auto)Biographie mit den Authentizitätsanforderungen der Rezipierenden. Doch ist diese Forderung nach einer genauen, objektiven Beschreibung der Sachverhalte und des Erlebten vertretbar? Ist es nicht genau die Grenze zwischen Fakt und Fiktion, die das Erinnern ausmacht? Entsteht narrative Identität nicht gerade in einem Prozess des Selektierens, Anordnens und damit Bewertens?

Mit diesen Fragestellungen wird sich die Übung anhand von Beispieltexten (Gegenwartsliteratur) beschäftigen. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Vorbesprechung am 13. Dezember vorgestellt.

**Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:** siehe Digicampus

**Anforderungen für den Scheinerwerb:** siehe Digicampus

**Anmeldung** Digicampus